

Museumsleiter tauschte Kostüm Otto von Hadmersleben gegen das eines Leibgardisten

Von Nadja Bergling

Egeln. 1680 Museen beginnen am vergangenen Sonntag den Internationalen Museumstag. Auch das Museum auf der Wasserburg in Egeln beteiligte sich an der 32. Auflage dieses ganz besonderen Tages. „In den letzten Jahren haben Besucherzahlen und auch die Anzahl der Führungen zugenommen. Trotzdem ist es weiterhin notwendig, neue Zielgruppen für unser Museum und die Wasserburg zu erschließen“, sagte Museumsleiter Uwe Lachmuth.

Schon vor einigen Jahren hatte Uwe Lachmuth Kontakt zur schwedischen Gesellschaft in Magdeburg aufgenommen. Es entstand die Idee, ein Angebot „Schweden auf den Spuren ihrer Herrscher in Deutschland“ aufzubauen. Insbesondere der Dreißigjährige Krieg sollte Schwerpunkt sein. Hatte doch der Generalfeldmarschall Johann Banér für seine Verdienste in der Schlacht von Breitenfels das Amt Egeln von König Gustav Adolf als Geschenk bekommen. Von 1632 bis 1635 hatte seine Familie den Wohnsitz auf Burg Egeln und auch der Generalfeldmarschall hat dort seine Spuren hinterlassen.

Nach dem Tod Gustav Adolfs in der Schlacht von Lützen war Banér einige Zeit Oberbefehlshaber der schwedischen Armee in Deutschland.

Uwe Lachmuth als Banérs Leibgardist

Und so sah man Uwe Lachmuth zum Museumstag nicht wie gewohnt als Burgherr Otto von Hadmersleben, sondern für die schwedischen Besucher führte er als Banérs Leibgar-



Während Museumsleiter Uwe Lachmuth die Besucher zum Museumstag als Leibgardist Johann Banérs die Besucher durch die Burg führte ...

dist die Besucher. Die Führungen hatten dieses Mal hauptsächlich den Dreißigjährigen Krieg zum Thema. Hierzu waren auch weitere Mitglieder der schwedischen Gesellschaft und einige schwedische Studenten nach Egeln gekommen.

Und noch jemand war an diesem Tag dem Schwedenfieber verfallen. Klaus Gumpert spielte auf dem Hof auf einem Magdeburger. Dieses Instrument wurde von den Schweden unzählige Male exportiert, wurde aber in Magdeburg gebaut. Klaus Gumpert besitzt eine große Menge an alten Instrumenten. Das hatte auch das mdr-Fernsehen gehört und drehte kurzerhand einen kleinen Beitrag mit Gumpert. Noch am selben Abend flimmerte der Beitrag im Fernsehen.



... wurde Klaus Gumpert auf dem Burghof vom mdr-Fernsehen interviewt. Fotos (2): Nadja Bergling